

Das TechnikMagazin von **HENKELHAUSEN**

Ausgabe 2/2026
henkelhausen.de

MOTOR & ENERGIE

90 JAHRE POWER – ANTRIEB FÜR MORGEN

1936-2026



HENKELHAUSEN.

IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

Wir halten das tägliche Leben in Bewegung. Denn wir sind die Experten für Antriebs- und Energielösungen. Und wir bilden Spezialisten aus – heute für die Technik von morgen.



**Kaufmann/-frau
für Groß- & Außenhandelsmanagement**
(m/w/d)



**Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Schwerpunkt PKW-Technik**
(m/w/d)



**Elektroniker/-in
Betriebstechnik**
(m/w/d)



**Fachkraft
für Lagerlogistik**
(m/w/d)



**Ausgezeichnet
als bester
Ausbildungsbetrieb**

**WIR BILDEN
AUS**



henkelhausen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

für HENKELHAUSEN ist 2026 ein emotionales Jahr: Wir feiern unser 90-jähriges Bestehen und widmen diesem Jubiläum eine Sonderausgabe, in der wir auf unsere Geschichte, wichtige Meilensteine, aktuelle Entwicklungen und vor allem die Menschen hinter unserem Erfolg blicken.

1936 als Landtechnikunternehmen gegründet, kennen Sie HENKELHAUSEN heute als verlässlichen Spezialisten für Antriebs- und Energielösungen. Auf diesem langen Weg haben wir gemeinsam mit unseren Kunden Erfolge gefeiert, Herausforderungen gemeistert und uns immer wieder neu ausgerichtet. Besonders prägend sind unsere Mitarbeiter, von denen viele das Unternehmen über Jahrzehnte begleiten. Mit ihrem Wissen und ihrem Engagement, ihrer unschätzbaren Erfahrung und ihrer motivierenden Neugierde gestalten sie unsere Entwicklung entscheidend mit.

Wer langfristig erfolgreich sein möchte, muss dem Wandel offen gegenüberstehen. Unser Ziel ist es, nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern gemeinsam mit unseren Kunden die Zukunft zu gestalten. Digitalisierung, Automatisierung und künstliche Intelligenz verändern unsere Arbeitswelt nachhaltig. Gefragt sind nicht nur Produkte, sondern Komplettlösungen, Rundumservices und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Die Welt um uns herum befindet sich im Umbruch. Der Industriestandort Deutschland steht vor großen Veränderungen. Die Bedeutung kritischer Infrastruktur und resilienter Versorgungssysteme wächst. Energieversorgung und industrielle Prozesse müssen – mehr denn je – zuverlässig funktionieren. Dazu werden wir mit unseren Lösungen in der Antriebs- und Energietechnik weiterhin beitragen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen in dieser besonderen Ausgabe!

Eva Valentina Kempf

Matthias Kellersohn



HENKELHAUSEN.
IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

Herausgeber:
HENKELHAUSEN GmbH & Co. KG
Hafenstraße 51, 47809 Krefeld

Geschäftsführer:
Eva Valentina Kempf
Matthias Kellersohn

Redaktion (v. i. S. d. P.):
Eva Valentina Kempf & Kristina Erbe

Telefon 02151 574-0
anfrage@henkelhausen.de
www.henkelhausen.de

Texte:
Daniel Boss (www.boss-texte.de)

Fotos:
Wenn nicht gesondert vermerkt:
Anna Kaduk, Lichthalle Krefeld,
Matthias Heuser, REMJND

Gestaltung:
LAWRENZ – Die Qualitäter
www.qualitaeter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Magazin die männliche Form (generisches Maskulinum), zum Beispiel „der Mitarbeiter“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.



Eva Valentina Kempf
Geschäftsführende
Gesellschafterin



Matthias Kellersohn
Geschäftsführer

HENKELHAUSEN. IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

Als Spezialisten für Antriebs- und Energielösungen steht Ihnen unsere rund 200 Kopf starke Belegschaft mit einem umfangreichen Leistungsspektrum erfahren zur Seite und begleitet verlässlich jeden Prozessschritt. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Nico Gillberg
Abteilungsleiter
Ersatzteile und AT-Motoren
gillberg.nico@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-185



Dirk Hausmann
Geschäftsbereichsleiter
Antriebstechnik
hausmann.dirk@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-188



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-187



Pierre Wlodarczyk
Geschäftsbereichsleiter
Antriebsservice
wlodarczyk.pierre@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-186



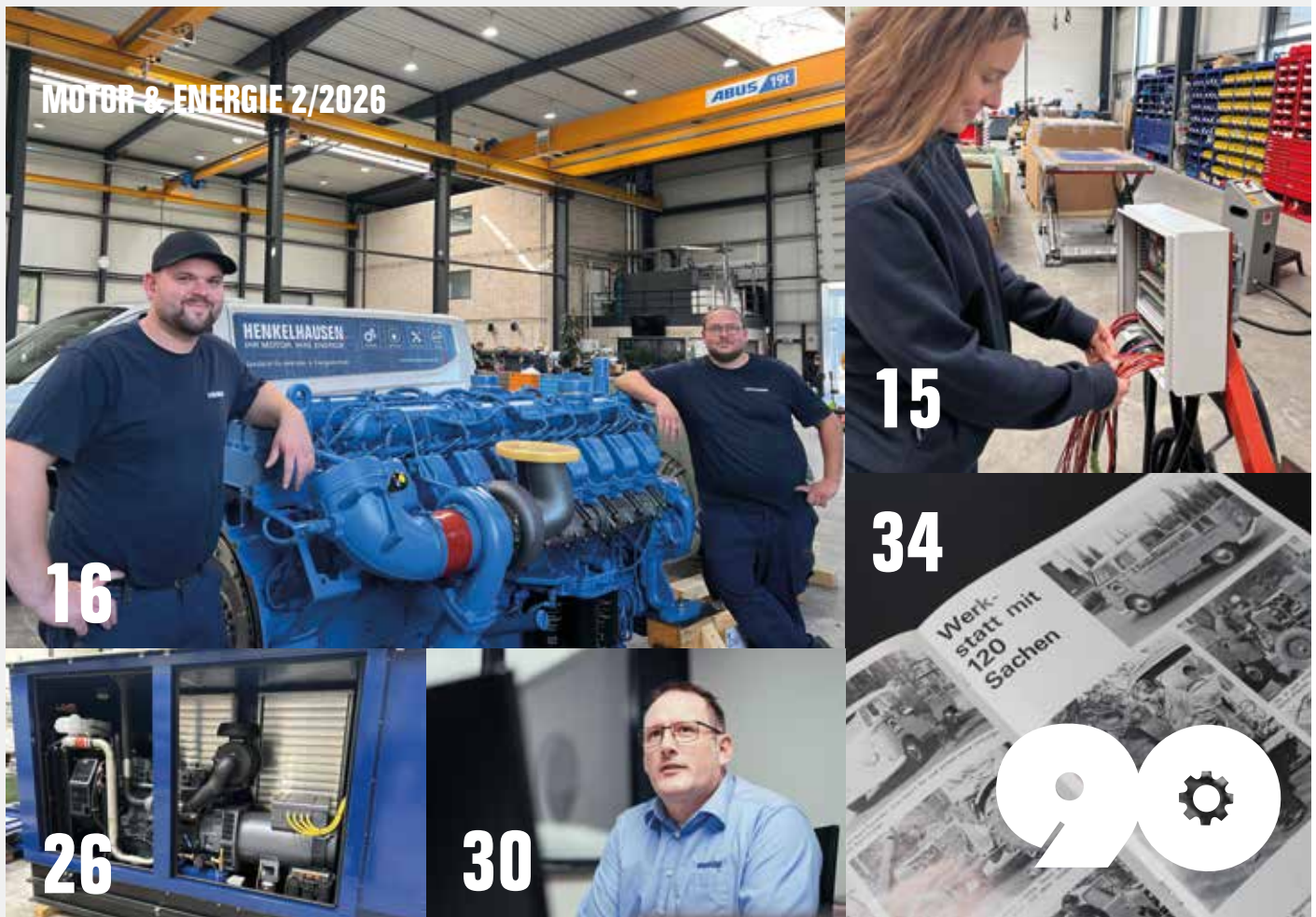
Gerhard Borgmeyer
Niederlassungsleiter
Melle
borgmeyer.gerhard@henkelhausen.de
Telefon 05422 930-190



Christian Küster
Niederlassungsleiter
Wesseling
kuester.christian@henkelhausen.de
Telefon 02236 3938-0



Manuel Kunitschke
Geschäftsbereichsleiter Ersatzteile
Niederlassungsleiter Wunstorf
kunitschke.manuel@henkelhausen.de
Telefon 05031 9410-0



- | | |
|---|---|
| <p>8 Innovatives Denken und Handeln überlebenswichtig
Interview mit Eva Valentina Kempf und Lutz Goebel</p> <p>12 Unternehmenshistorie in Etappen
Meilensteine aus 90 Jahren HENKELHAUSEN</p> <p>14 Im Service zu Hause
Vanessa Gillberg, Gewährleistungsabwicklung</p> <p>15 Azubi-Tagebuch
Nicci Köchlin über ihren Alltag im Unternehmen</p> <p>16 Notstrom von oben
Sechs Spezialcontainer sichern Rechenzentrum ab</p> <p>16 Ein starkes Duo in der Werkstatt
Hendrik Schmitz und Lukas Börgartz im Portrait</p> <p>20 NEW AG setzt auf innovatives Motorenöl
Versorgungssicherheit in Wasserwerken</p> | <p>21 HENKELHAUSEN unter den TOP 100
Anerkennung für beeindruckende Innovationsleistungen</p> <p>22 Innovativer Schutz vor Angriffen
Modernes Sicherheitskonzept für Notstromanlagen</p> <p>26 Haubenaggregate: Team meistert Spezialauftrag
Sonderlösungen für Stahlwerk in Österreich</p> <p>28 Krankenhaus Bethanien nutzt „Silber-Paket“
Netzwerkersatzanlagen vertraut auf Kompetenz</p> <p>30 Freude an verantwortungsvollen Aufgaben
Thorsten Neukirchen, Techn. Leiter der Energietechnik</p> <p>32 Unkomplizierte Überbrückung
Mobile Netzersatzanlagen bei Wartungen</p> <p>33 Kooperation mit HYGEN
Wasserstoff-BHKW-Container zu Forschungszwecken</p> |
|---|---|

HENKELHAUSEN-Team schlägt beim Azubi-Event gemeinsam ab

Im vergangenen Jahr stand Bowling auf dem Programm, diesmal fiel das runde Spielgerät etwas kleiner aus: Zum alljährlichen Azubi-Event machte sich das HENKELHAUSEN-Nachwuchsteam auf zu Topgolf in Oberhausen.

Auf der hochmodernen Driving-Range können auch und gerade Golf-Neulinge ohne Platzreife die mit Mikrochips versehenen Golfbälle ins Feld schlagen. Das kam gut an: Insgesamt 23 Teilnehmende – bestehend aus Auszubildenden, Ausbildern, Azubi-Lotsen sowie Werkstudentin und Ausbildungskoordinatorin – verbrachten einen abwechslungsreichen und rundum gelungenen Nachmittag. Bei bestem Wetter bot sich die Gelegenheit, den Arbeitsalltag einmal hinter sich zu lassen, gemeinsam aktiv zu sein und in entspannter Atmosphäre – bei Snacks und erfrischenden Getränken – den Teamgeist zu stärken.



Der Spaß am Golfsport stand beim diesjährigen Azubi-Event im Mittelpunkt.

Foto: HENKELHAUSEN



Die Teilnehmer der Tagung waren sehr zufrieden.

Foto: HENKELHAUSEN

Intensiver Austausch bei Volvo-Penta-Händlertagung

In diesem Jahr hat HENKELHAUSEN erneut in Kirchheimbolanden (Pfalz) eine Volvo-Penta-Händlertagung mit den autorisierten Freizeitmarine- und Industrie-Händlern durchgeführt – zum ersten Mal zusammen mit dem Tochterunternehmen Spatz & Heitmüller.

Das Ziel der Veranstaltung, der persönliche Austausch in Kombination mit der Vorstellung aktueller Entwicklungen, wurde voll erreicht. In sechs sogenannten World Cafés wurden sämtliche Prozessschritte – von der Kundenanfrage bis zum Follow-up nach dem Serviceeinsatz – gemeinsam diskutiert. Ein besonderer Fokus lag auf dem Austausch von Best-Practice-Beispielen: Viele Partner stellten ihre eigenen Lösungen und Vorgehensweisen vor, etwa bei den Themen Winterlagerung, Terminplanung, Kundenkommunikation, Dokumentation oder Abwicklung von Serviceaufträgen. Abschließend hat das Team aus dem Feedback auch noch konkrete Maßnahmen für die Händler abgeleitet, also das Netzwerkwissen für alle nutzbar gemacht.

Erfolgreiche Präsentation bei Pott & Deckel

HENKELHAUSEN hat sich auch in diesem Jahr bei **Pott & Deckel** als Ausbildungsbetrieb präsentiert, um jungen Menschen Perspektiven in einer zukunftssicheren Branche aufzuzeigen. Bei dem Event handelt es sich um eines der größten Ausbildungs-Speeddatings am Niederrhein.

Es bietet eine exzellente Plattform, um Schülern und weiteren jungen Talenten die vielfältigen Karrierewege bei **HENKELHAUSEN** näherzubringen – von technischen Spezialisierungen bis hin zu kaufmännischen Profilen. Sowohl erfahrene Experten als auch die aktuellen Azubis standen in der Krefelder Agentur für Arbeit Rede und Antwort, um authentische Einblicke in den Arbeitsalltag zu geben. „Der persönliche Austausch hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine fundierte Orientierung in der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf ist.“ sagte Franziska Lukaßen vom **HENKELHAUSEN**-Personalteam.



HENKELHAUSEN war auch in diesem Jahr bei **Pott & Deckel** dabei.
Foto: **HENKELHAUSEN**



1936–2026:
90 Jahre **HENKELHAUSEN**



28

Jahre Familie Goebel
im Unternehmen



20

Jahre Energie-
technik als
weiteres
Standbein



4

Jahre mit der
nächsten Generation
in der Geschäfts-
führung



55

Jahre DEUTZ-
Partnerschaft



8

Jahre mit NTC
in der Unterneh-
mensgruppe



14

Jahre mit Spatz
& Heitmüller
in der Unterneh-
mensgruppe



10

Jahre Volvo Penta-
Partnerschaft

„Innovatives Denken und Handeln sind überlebenswichtig“

Zum 90-jährigen Firmenjubiläum blickt HENKELHAUSEN auf eine außergewöhnliche Unternehmensgeschichte zurück. Im Interview sprechen Geschäftsführerin Eva Valentina Kempf und ihr Vater und Vorgänger Lutz Goebel über Wandel, Innovation, erfolgreiche Nachfolge, Mitarbeiterbindung und die Zukunft des Familienunternehmens.

Wir sind mitten im 90. Jahr des Firmenbestehens. Mit welchen Gedanken blicken Sie auf dieses besondere Ereignis?

Eva Valentina Kempf: Es ist ein sehr emotionales und zugleich spannendes Jahr. Ein 90-jähriges Jubiläum bietet die Gelegenheit, auf eine außergewöhnliche Entwicklung zurückzublicken. In dieser langen Zeit gab es mehrere Eigentümerwechsel, viele unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen und immer wieder neue Herausforderungen.

Lutz Goebel: Wenn wir heute auf die vergangenen neun Jahrzehnte schauen, sehen wir eine beeindruckende Reise. Gegründet wurde HENKELHAUSEN 1936 als Landtechnikunternehmen. Heute sind wir Spezialist für Antriebs- und Energielösungen. Besonders bewegend ist für mich, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Entwicklung über Jahrzehnte begleitet haben. Einige sind seit 30 oder sogar seit über 40 Jahren im Unternehmen. Das zeigt, wie stark die Verbundenheit des Teams zu HENKELHAUSEN ist.

Was hat sich in den letzten Jahrzehnten besonders verändert?

Goebel: So gut wie alles. Früher war die Situation deutlich einfacher. Bis weit in die 1970er-Jahre hinein hatten wir einen Verkäufermarkt. Heute

ist die Welt wesentlich dynamischer. Kunden erwarten nicht nur Produkte, sondern komplette Lösungen und Dienstleistungen. Schon lange vor meiner Zeit bei HENKELHAUSEN begann der Ausbau des Servicegeschäfts. Daraus ist ein zentraler Unternehmensbereich geworden. Gleichzeitig haben sich Digitalisierung, Automatisierung – und inzwischen auch künstliche Intelligenz – zu entscheidenden Faktoren entwickelt. Wer sich heute zwei oder drei Jahre lang nicht mit den relevanten Zukunftsthemen beschäftigt, verliert schnell den Anschluss. Anders ausgedrückt: Wer sich auf Lorbeeren ausruht, ist bald weg vom Fenster.

Kempf: Es gehört zu unserer Firmen-DNA, möglichst früh neue Entwicklungen aufzugreifen. Wir wollen insbesondere nicht nur reagieren, sondern aktiv gestalten. Deshalb entwickeln wir häufig bereits Dienstleistungen, bevor Hersteller entsprechende Angebote überhaupt aufbauen. Das war schon immer so und wird jetzt belohnt: Heute zeichnet uns die hohe Kundenbindung aus. Wir kennen unsere Kunden, verstehen ihre Prozesse und schaffen Lösungen, die genau zu ihren Anforderungen passen. Dabei stehen nicht mehr allein Motoren oder Anlagen im Mittelpunkt, sondern die gesamte Dienstleistung rund um diese Technik.



„Es gehört zu unserer Firmen-DNA, möglichst früh neue Entwicklungen aufzugreifen. Wir wollen insbesondere nicht nur reagieren, sondern aktiv gestalten.“

Eva Valentina Kempf
Geschäftsführende Gesellschafterin



„Wenn ein Unternehmen 90 Jahre erfolgreich besteht, dann deshalb, weil es sich immer wieder neu im Sinne der Kunden erfindet. Diese Fähigkeit ist entscheidend.“

Lutz Goebel

HENKELHAUSEN ist in zwei großen Geschäftsfeldern aktiv. Ist diese Zweiteilung eher Chance oder Herausforderung?

Kempf: Beides. Die Bereiche Antriebstechnik und Energietechnik haben unterschiedliche Anforderungen, gleichzeitig gibt es aber viele Gemeinsamkeiten und Synergien. Wichtig ist eine gemeinsame Orientierung. Unser Leitgedanke lautet: Wir halten das tägliche Leben in Bewegung und sichern die Versorgung. Dieser Anspruch verbindet alle Geschäftsfelder. Ob Antriebseinheit, Energieversorgung oder Service – am Ende geht es immer darum, unseren Kunden Zuverlässigkeit, Flexibilität und Versorgungssicherheit zu bieten. Nicht zuletzt macht uns die breite Aufstellung widerstandsfähiger. Wir sind nicht von einem einzelnen Markt abhängig und können Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen miteinander verknüpfen.

Der Bereich Energietechnik ist bei HENKEL-

HAUSEN zuletzt stark gewachsen. Welche Rolle spielt er für die Zukunft?

Kempf: Eine zentrale. Themen wie Versorgungssicherheit, Netzstabilität und Notstromversorgung haben stark an Bedeutung gewonnen. Das hängt unter anderem mit dem Bau großer Rechenzentren im Zuge des KI-Booms und der Bedrohung kritischer Infrastrukturen zusammen. Gleichzeitig haben wir aber auch das Standbein „Antriebe“ fest im Blick: Wir investieren in alternative Antriebstechnologien, etwa elektrifizierte Lösungen. Unser Ziel ist es, Kunden bei der Transformation ihrer Anwendungen umfassend zu begleiten.

Herr Goebel, Sie haben bereits die lange Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeiter erwähnt. Worauf führen Sie diese zurück?

Goebel: Aus- und Weiterbildung spielen bei uns traditionell eine große Rolle. Wir fördern Karrieren: Viele unserer heutigen Fach- und Führungs-

kräfte haben ihre berufliche Laufbahn bei HENKELHAUSEN begonnen. Unsere Mitarbeiter wissen, was sie an HENKELHAUSEN haben – und umgekehrt ist es natürlich genauso.

Kempf: Wir investieren bewusst in die Entwicklung unserer Mitarbeiter. Gleichzeitig bieten wir langfristige Perspektiven und gehen sehr verantwortungsvoll mit unserer Belegschaft um. Dass viele Kolleginnen und Kollegen mehrere Jahrzehnte bei uns bleiben, betrachten wir als große Auszeichnung.

Die Gegenwart ist von Krisen und Unsicherheiten geprägt. Welche Auswirkungen hatte das auf Ihr Geschäft?

Kempf: Themen wie Corona, die Energiekrise und die Diskussion um Versorgungssicherheit haben die Bedeutung unserer Leistungen noch stärker ins Bewusstsein gerückt. Besonders die Nachfrage nach Notstrom- und Energieversorgungslösungen ist deutlich gestiegen. Zudem beschäftigen wir uns intensiv mit alternativen Antriebskonzepten. Elektrifizierte Lösungen, Hybridantriebe und perspektivisch auch Wasserstofftechnologien spielen eine immer größere Rolle. Je nach Anwendungsgebiet bieten verschiedene Technologien besondere Vorteile.

Wie wichtig ist Innovation für das Unternehmen?

Kempf: Innovatives Denken und Handeln sind überlebenswichtig. Wir haben in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in neue Technologien getätigt. Die Entwicklungen entstehen gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern. Dabei geht es häufig um maßgeschneiderte, aber gleichzeitig besonders flexible Lösungen für unsere Kunden.

Ein wichtiger Meilenstein war die Nachfolge in der Unternehmensführung: Wie bewerten Sie diesen Prozess heute?

Goebel: Ganz offen gesagt: Für mich ist diese Nachfolge eine Eins mit Sternchen. Eva und Matthias Kellersohn bilden seit 2022 ein starkes Geschäftsführer-Duo. Solche Übergänge sind in Familienunternehmen alles andere als selbstverständlich. Viele scheitern daran, dass die ältere Generation nicht loslassen kann oder die nächste Generation nicht übernehmen möchte. Eva hat ihre Entscheidung bewusst getroffen

und bringt genau die Kompetenzen mit, die heute erforderlich sind. Gleichzeitig nutzen wir weiterhin den Austausch miteinander. Das funktioniert hervorragend.

Kempf: Ich denke, es ist ein Vorteil, wenn man zunächst außerhalb des Familienunternehmens Erfahrungen sammelt und sich dann aus eigener Überzeugung für die Aufgabe entscheidet. So entsteht eine Nachfolge aus eigener Motivation heraus – und nicht aus Verpflichtung. Meine Berufsjahre in der Unternehmensberatung und die Beschäftigung mit Digitalisierung und Veränderungsprozessen helfen mir bis heute.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Wo steht das Unternehmen zum 100-jährigen Jubiläum?

Kempf: Die Energietechnik wird in den kommenden zehn Jahren sicherlich weiter an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig erwarten wir Wachstum bei elektrifizierten Lösungen und digitalen Dienstleistungen. Ein großes Zukunftsthema ist außerdem die Nutzung von künstlicher Intelligenz, beispielsweise im Wissensmanagement, in der Angebotsbearbeitung oder bei der Optimierung von Prozessen, um unseren Kunden eine noch bessere Dienstleistung bieten zu können.

Goebel: Die nächsten Jahre werden von starken Veränderungen geprägt sein. Aber genau darin liegt auch die Chance. Wenn ein Unternehmen 90 Jahre erfolgreich besteht, dann deshalb, weil es sich immer wieder neu im Sinne der Kunden erfindet. Diese Fähigkeit ist entscheidend.



Zwei Generationen, ein Unternehmen: Eva Valentina Kempf hat die HENKELHAUSEN-Geschäftsführung 2022 von ihrem Vater Lutz Goebel übernommen.

Foto: Boss



1936

Gründung
durch
Arthur
Henkelhausen



1960

Eröffnung
des Betriebs
Krefeld,
Hafenstraße



1995

Eröffnung der
Niederlassung
Köln



1996

Eröffnung der
Niederlassung
Wunstorf,
Hannover &
Gründung
Geschäftsbereich
Netzersatz



2004

Fertigstellung
Werkshalle für
Antriebstechnik
in Krefeld &
Umzug Nieder-
lassung Köln
nach
Wesseling



2006

Gründung der
HENKELHAUSEN
G.A.S. Service
GmbH & Co. KG



2017

Wiedereinstieg
BHKW & Gas-
motoren sowie
Fertigstellung
neuer
Produktionshalle
in Krefeld



2018

Beteiligung an
NTC GmbH,
Ahrensburg &
Eröffnung
Standort
Mörsingen



2024

HENKELHAUSEN
übernimmt das
Geschäft
des Krefelder
Betriebs Carsten
Henkel Strom-
aggregate GmbH



2026

90 Jahre
HENKELHAUSEN

1971

Start Vertrieb für
DEUTZ-Motoren



1985

Start Vertrieb
des MWM
Motorenpro-
gramms



1989

Umwandlung in
HENKELHAUSEN
GmbH & Co. KG

1998

Übernahme
der Gesellschaft
durch Lutz Goebel
und Alpinvest



2002

Geschäfts-
übernahme
der früheren
DEUTZ Service
Center Duisburg,
Köln und Melle



2003

Familie Goebel
wird Mehrheits-
gesellschafter,
Hannover Finanz
neuer Minderheits-
gesellschafter

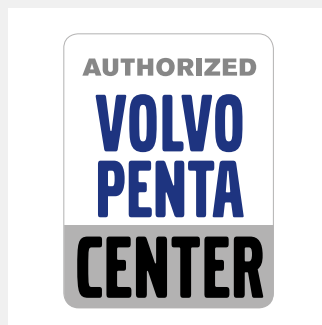
2012

Beteiligung an
Spatz & Heitmüller,
Bremen & Partner
von MTU



2014

Verkauf H.G.S.
und Übernahme
aller Geschäfts-
anteile durch die
Familie Goebel



2016

VOLVO PENTA
Center

2019

HENKELHAUSEN
wird
VOLVO PENTA
Center Plus &
Neuausrichtung
im Bereich
Energietechnik



2021

Neuorganisation
Volvo Penta
Süddeutschland
& Fokussierung
Energietechnik-
Service auf
Netzersatz-
anlagen



2022

Aufbau Bereich
Alternative
Antriebe &
Generations-
wechsel
Geschäftsführung

90 JAHRE POWER – ANTRIEB FÜR MORGEN

Im Service zu Hause

Vanessa Gillberg ist bei HENKELHAUSEN zuständig für das wichtige Thema Gewährleistungsabwicklung. Ihr Mann Nico hat schon seine Ausbildung im Unternehmen absolviert.

Im Idealfall führt der berufliche Weg dorthin, wo die eigenen Stärken am besten zur Geltung kommen. Bei Vanessa Gillberg ist genau dieser Fall eingetreten. Sie liebt es, im Service tätig zu sein – seit 2019 tut sie dies bei HENKELHAUSEN.

Nach ihrer Ausbildung zur Automobilkauffrau, die sie 2007 erfolgreich abschloss, sammelte die Niederreinerin zunächst Erfahrungen in einem Autohaus. Anschließend wechselte sie 2010 zu einer Spedition mit eigener Werkstatt, wo sie bis 2019 in der Auftragsannahme und -abwicklung tätig war. In diese Zeitspanne fielen auch zwei ganz besondere Lebensereignisse: die Geburt ihrer beiden Kinder. Nach ihrer Elternzeit begann sie bei HENKELHAUSEN.

„Der Einstieg führte mich zunächst in die Betriebsleitung“, erzählt sie. Dort arbeitete sie bis 2023, bevor sie in den Service wechselte: „Eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereue.“ In der Gewährleistungsabwicklung – denn das ist ihre exakte Aufgabe –, kümmert sie sich um die Erstellung von Gewährleistungsrechnungen und verfasst die Gewährleistungsanträge bei den Herstellern. Die sorgfältige Bearbei-



„Erfahrung, Genauigkeit und eine positive Einstellung – diese Stärken bringe ich in meinem Job gerne ein!“

Vanessa Gillberg
Gewährleistungsabwicklung
bei HENKELHAUSEN

tung der Vorgänge, der Kontakt mit den Herstellern und die strukturierte Arbeitsweise machen ihr besonders viel Freude. Über ihren Arbeitsplatz sagt sie: „Ich bin im Service zu Hause.“

Auch privat ist Vanessa Gillberg voller Leidenschaft unterwegs.

Pferde begleiten sie bereits seit ihrer Kindheit. Seit über 30 Jahren gehört das Reiten zu ihrem Leben, und 26 Jahre lang besaß sie ein eigenes Pferd. Auch sonst hält sie sich gerne sportlich fit und verbringt möglichst viel Zeit mit ihrer Familie. Eine weitere Leidenschaft gehört dem Camping. „Während der Ferien sind wir regelmäßig mit dem Wohnwagen unterwegs und genießen gemeinsam die Freiheit, neue Orte zu entdecken und Zeit in der Natur zu verbringen“, so Vanessa Gillberg.

Mit HENKELHAUSEN verbindet die Familie Gillberg eine Besonderheit: Auch Vanessas Mann Nico ist Teil des Unternehmens. Er hat bei HENKELHAUSEN seine Ausbildung absolviert und ist seit 2014 Abteilungsleiter im Bereich Ersatzteile und AT-Motoren. Dass beide ihre berufliche Heimat bei HENKELHAUSEN gefunden haben, spricht für den Spirit in dem Familienunternehmen.

Mit ihrer Erfahrung, ihrer Genauigkeit und ihrer positiven Einstellung ist Vanessa Gillberg eine geschätzte Kollegin. Sie zeigt, wie wertvoll es ist, einen Arbeitsplatz gefunden zu haben, an dem man die eigenen Stärken einbringen kann.

Interesse, Motivation und Lernbereitschaft

Nicci Köchlin ist angehende Kfz-Mechatronikerin. Hier gibt sie einen kurzen Einblick in ihren Ausbildungsalltag bei HENKELHAUSEN.



Auch das gibt es noch: Azubibericht in akkurater Handschrift. Foto: HENKELHAUSEN

„Mein Tag auf der Arbeit beginnt um 6 Uhr in der Werkstatt und endet um 15 Uhr. Ich gehe morgens zuerst zu einem Gesellen, mit dem ich an diesem Tag zusammenarbeite. Von ihm bekomme ich die Aufgaben, die ich im Laufe des Tages erledigen soll. In jeder Abteilung, in der ich gerade bin, gibt es verschiedene Bereiche, zum Beispiel Elektrik, Mechanik oder Containerbau. Zu Beginn eines Abteilungswechsels wird man einem dieser Bereiche zugeteilt. Dadurch steht morgens schnell fest, wo und mit wem man arbeitet. Es macht Spaß, in so vielen Bereichen gleichzeitig zu arbeiten. Man lernt sehr viel und das Arbeitsfeld ist sehr abwechslungsreich.“

Mein Tipp an alle, die über eine mögliche Ausbildung nachdenken: Man muss nicht alles direkt können oder überhaupt Ahnung von einem Thema haben. Wichtig ist, dass man Interesse hat, Motivation besitzt und bereit ist zu lernen. Der Rest kommt mit der Zeit.“



Fotos: HENKELHAUSEN



NICCI KÖCHLIN

Kfz-Mechatronikerin

Quick Facts

- Alter: 19 Jahre
- Ausbildung: Kfz-Mechatronikerin
- Aktuelles Lehrjahr: 1

Notstrom von oben

Sechs Spezialcontainer sichern Rechenzentrum in Hessen ab

Gemeinsam mit ihrem langjährigen Systemintegrationspartner MTU statten die Schwestergesellschaften Notsstromtechnik-Clasen GmbH (NTC) und HENKELHAUSEN GmbH & Co. KG den Standort eines Rechenzentrums mit sechs leistungsstarken Notstromcontainern aus.

Künstliche Intelligenz, Cloud-Computing, immer mehr Daten, immer mehr Rechenleistung: Der Be-

darf an großen, leistungsstarken Rechenzentren wächst rasant – und mit ihm die Anforderungen an eine Notstromversorgung, die im Ernstfall einfach funktionieren muss. Denn Unterbrechungen kann sich der Betrieb solcher Datencenter nicht leisten. Ein Projekt dieser Größenordnung haben NTC und HENKELHAUSEN zuletzt gemeinsam in Hessen für einen großen Betreiber von Rechenzentren umgesetzt.

Sechs Notstromcontainer mit jeweils 3.250 kVA elektrischer Leistung sorgen dort künftig dafür, dass bei einem Netzausfall die kritische Infrastruktur zuverlässig weiterversorgt wird. Untergebracht sind die Aggregate typischerweise auf dem Gebäudedach. „Aufgrund der besonderen Anforderungen an Statik, Transport und Installation wurden die Container als individuelle Spezialkonstruktionen ausgeführt“, erklärt HENKELHAUSEN-Projektleiter Oliver Harder.

Bei der Aufgabenteilung blieb es wie gewohnt: NTC definierte die technischen Kundenanforderungen und zeichnete für die komplette technische Umsetzung bis zur Installation und Inbetriebnahme vor Ort verantwortlich. Am modernen Fertigungsstandort Krefeld realisierte HENKELHAUSEN die komplette Wertschöpfungskette – von der Konstruktion über den Bau, die Integration und Prüfung der Schaltanlagen und Steuerungssysteme bis hin zur Fertigung der Containeraggregate. Das Herzstück der Anlagen bilden leistungsstarke MTU-Motoren mit je 2.807 kW Leistung. Ein komplettes Stromerzeugungsaggregat – das „Genset“ – bringt rund 20 Tonnen auf die Waage. Der Container selbst kommt mit allen Einbauten zusätzlich noch einmal auf etwa 18 Tonnen.

Damit auch die Emissionswerte stimmen, sind die Anlagen mit moderner Abgasnachbehandlung aus-



Hand-in-Hand Zusammenarbeit von HENKELHAUSEN und NTC sorgte für den reibungslosen Ablauf.

Foto: HENKELHAUSEN



Die sechs Notstromcontainer mit je 3.250 kVA elektrischer Leistung sorgen dafür, dass bei einem Netzausfall die kritische Infrastruktur weiterversorgt wird.

Foto: HENKELHAUSEN

gestattet: SCR-Technologie (Selektive katalytische Reduktion) und leistungsoptimierte Abgasschalldämpfer sorgen dafür, dass die geltenden Anforderungen sicher eingehalten werden. Für die elektrische Integration sorgt eine Schaltanlage mit 5.000-A-Stromschienensystem, ausgelegt auf den hohen Leistungsbedarf des Rechenzentrums.

Bevor es auf die Reise ging, mussten die Container zunächst den Factory Acceptance Test (FAT) am Produktionsstandort Krefeld bestehen – mit vollständigem Werksprobelauf im Beisein des Endkunden und den erforderlichen Messungen durch einen Sachverständigen. Erst danach ging es per Sondertransport gen Süden. Vor Ort übernahm dann NTC als Systemintegrator die Installation und Inbetriebnahme.

„Gemeinsam mit NTC sehen wir es als strategischen Vorteil, unse-

ren Kunden die Projektierung von großen Notstromanlagen in Rechenzentren und einen hohen Anteil interner Wertschöpfung aus einer Gruppe anbieten zu können. Dies findet bei den Kunden guten Anklang, zudem wächst der Marktbedarf. Entsprechend werden wir unsere Fertigungskapazitäten sowohl für Schaltanlagen als auch für die Fertigung von Containeraggregaten sukzessive erweitern“, sagt HENKELHAUSEN-Geschäftsführer Matthias Kellersohn.



Oliver Harder
Projektleiter
Industrieanlagenbau
harder.oliver@henkelhausen.de



Ein starkes Duo in der Werkstatt

Hendrik Schmitz und Lukas Börgartz bilden die stellvertretende Leitung in der Halle – und schrauben zugleich weiter aktiv mit.

Der Krefelder Hendrik Schmitz und Lukas Börgartz aus Moers kennen HENKELHAUSEN seit vielen Jahren. Lukas begann hier seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker vor 14 Jahren, Hendrik folgte ein Jahr später. Beide haben ihre gesamte berufliche Laufbahn bei HENKELHAUSEN verbracht und sich Schritt für Schritt weiterentwickelt. Die beiden 30-Jährigen sind heute stellvertretende Werkstattleiter und bilden gemeinsam mit Werkstattleiter Holger Gehler ein eingespieltes Führungsteam. Besonders schön: Holger Gehler war einst ihr Ausbildungsleiter. Heute unterstützen ihn seine ehemaligen Auszubildenden dabei, die Werkstatt erfolgreich zu führen.

Beide sind in allen Werkstattbereichen tätig. Zugleich ergänzt sich das starke Duo mit den jeweiligen Schwerpunkten perfekt. Lukas Börgartz ist vor allem der Spezialist für den Container-, Anlagen- und Aggregatebau. Hendrik Schmitz bringt seine Stärken insbesondere in den Bereichen Steuerungselektronik und Elektrifizierung ein. Trotz ihrer Führungsaufgaben haben beide den Bezug zur Praxis nie verloren. Zwar gehören Organisation, Planung und Mitarbeiterführung inzwischen zu ihrem Alltag, doch

Ein Tipp von der Freiwilligen Feuerwehr führte zum Job

Lukas Börgartz



der Schreibtisch ist längst nicht ihr einziger Arbeitsplatz. Gemeinsam mit mehr als einem Dutzend Kollegen stehen sie regelmäßig selbst in der Werkstatthalle, schrauben an Motoren und Anlagen und packen dort mit an, wo Unterstützung gebraucht wird.

Dabei hatte Hendrik Schmitz ursprünglich die Automobilbranche im Blick. Erst ein Praktikum bei HENKELHAUSEN überzeugte ihn davon, dass ihn die abwechslungsreichen Aufgaben und die besondere Technik deutlich mehr reizten. Für Lukas Börgartz war es der Tipp eines Kameraden aus der Freiwilligen Feuerwehr, der den entscheidenden Anstoß gab. Auch er absolvierte zunächst ein Praktikum – und blieb.

Die Begeisterung für Technik endet bei beiden nicht mit dem Feierabend. Hendrik Schmitz verbringt auch seine Freizeit gern in der Werkstatt. Ob am eigenen Auto oder an den Fahrzeugen von Freunden und Verwandten – „geschraubt wird fast immer“, wie er sagt. Lukas Börgartz hat sich einen lang gehegten Traum erfüllt und einen Camper ausgebaut – natürlich in Eigenregie. Gemeinsam mit seiner Frau und der kleinen Tochter soll es damit künftig auf große Reisen gehen.



Praktikum überzeugte von abwechslungsreichem Aufgabengebiet

Hendrik Schmitz

NEW AG setzt auf innovatives Motorenöl

Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit in Wasserwerken:

Der HENKELHAUSEN-Kunde ist von ROWE SunSpeed für seine Netzersatzanlagen überzeugt.

Bereits seit mehr als einem Jahr besteht die enge Partnerschaft zwischen HENKELHAUSEN und dem Schmierstoff-Spezialisten ROWE im Sinne der Nachhaltigkeit. Kern der Kooperation ist der Einsatz von ROWE SunSpeed, einem ganz besonderen Motorenöl: Es setzt auf nicht mineralische Basisöle mit hochleistungsfähigen synthetischen Kohlenwasserstoff-Verbindungen, die zu 100 Prozent aus pflanzlicher Biomasse synthetisiert werden. Empfohlen wird es für alle gängigen Normen und Spezifikationen.

Davon sind auch immer mehr HENKELHAUSEN-Kunden überzeugt. Ein aktuelles Beispiel ist die NEW NiederrheinWasser GmbH. Die Tochtergesellschaft der NEW AG, eines großen kommunalen Dienstleistungsunternehmens für die Versorgung, ist verantwortlich für die Gewinnung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser. Sie betreibt insgesamt neun Wasserwerke in den Städten Mönchengladbach, Viersen und Grevenbroich und versorgt darüber hinaus weitere Teile des Niederrheins mit Trinkwasser. Dieses wird ausschließlich aus regionalem Grundwasser gewonnen, das durch natürliche Bodenschichten gefiltert und anschließend in den Wasserwerken aufbereitet wird.

Um die Netzersatzanlagen für diese kritischen Infrastrukturen kümmert sich HENKELHAUSEN – und konnte nun den Kunden von der Nutzung des innovativen Motorenöls überzeugen. „Die NEW NiederrheinWasser GmbH legt großen Wert auf Versorgungssicherheit sowie Nachhaltigkeit – daher passt unser Gesamtpaket ideal“, sagt Christian Kutscher, Geschäftsbereichsleiter Energietechnik bei HENKELHAUSEN. „Im Vorfeld haben wir eine Prüfung der technischen Möglichkeiten durchgeführt und die erforderlichen Herstellerfreigaben eingeholt.“

Kutscher betont den hohen „ökologischen Mehrwert“ für die NEW NiederrheinWasser GmbH durch die jährliche HENKELHAUSEN-Wartung unter Nutzung von ROWE



SunSpeed. „Der Kunde reduziert nachweislich seinen CO₂-Fußabdruck – und das ohne Einbuße bei Performance und Motorpflege.“ Das Öl sei eine vollwertige Alternative zu klassischen Lösungen. HENKELHAUSEN geht seit Beginn der Partnerschaft mit gutem Beispiel voran: „Alle unsere Mietstromaggregate werden mit diesem Öl befüllt“, sagt Kutscher. „Und wir gehen davon aus, dass immer mehr Kunden auf die nachhaltige Alternative umsteigen.“



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de

Anerkennung für beeindruckende Innovationsleistungen

Ausgezeichnet innovativ:
HENKELHAUSEN unter den TOP 100

HENKELHAUSEN ist in diesem Jahr mit dem TOP 100-Siegel ausgezeichnet worden. Christian Wulff gratulierte im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summits in Heidelberg zum Sprung in die TOP 100. Der frühere Bundespräsident begleitet den zum 33. Mal ausgetragenen Innovationswettbewerb als Mentor. In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren überzeugte HENKELHAUSEN in der Größenklasse C (über 200 Mitarbeiter in Deutschland) besonders in der Kategorie Außenorientierung/Open Innovation.

In dem anlässlich der Auszeichnung veröffentlichten TOP 100-Unternehmensporträt heißt es: „Wenn in einem Krankenhaus der Strom ausfällt, muss ein Notstromaggregat einspringen, das die Versorgung übernimmt. Solche Notstromanlagen sind nur ein Produkt aus dem Portfolio der HENKELHAUSEN GmbH & Co. KG. Der spezialisierte Anbieter von Antriebstechnik, Antriebsservice, Energietechnik und Anlagenservice sorgt mit seinen Entwicklungen dafür, das tägliche Leben in Bewegung zu halten. Dabei bleibt es nicht bei Planung und Bau der Anlagen, sondern das Unternehmen übernimmt auch die Betreuung.“

Wie sich das im Alltag zeigt, wurde bei einem Notfall außerhalb der Geschäftszeiten deutlich: Ein Krankenhaus meldete eine Fehlermeldung bei der Notfall-Energieversorgung. Der Techniker schaltete den digitalen Remote-Service, ließ sich über Video die Anlage zeigen und leitete den Mitarbeiter vor Ort Schritt für Schritt an, damit er die Ursache finden und selbst beheben konnte. Nach 18 Minuten lief die Anlage wieder, ein mehrstündiger Einsatz vor Ort entfiel. „Der Kunde muss nicht mehr hilflos abwarten, sondern kann aktiv eingebunden werden“, erläutert Geschäftsführer Matthias Kellersohn.



Freuen sich über die Auszeichnung, überreicht von Christian Wulff: Eva Valentina Kempf und Matthias Kellersohn.

Foto: TOP 100

Zum Wettbewerb: Seit 1993 vergibt compa-media das TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen.

Die wissenschaftliche Leitung liegt seit 2002 in den Händen von Prof. Dr. Nikolaus Franke, Gründer und Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien. Projektpartner sind die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung und der Mittelstandsverband BVMW. Das „manager magazin“ begleitet den Unternehmensvergleich als Medienpartner, das Magazin „ZEIT für Unternehmer“ als Kooperationspartner.



www.top100.de

Innovativer Schutz vor Angriffen

HENKELHAUSEN und PHYSEC haben gemeinsam ein modernes Sicherheitskonzept für Notstromanlagen entwickelt. Ein Pilotprojekt ist in Planung. Im Interview erklären Christian Kutscher (HENKELHAUSEN) und Prof. Dr. Christian Zenger (PHYSEC) die Hintergründe und den Mehrwert für Betreiber.

HENKELHAUSEN baut Notstromaggregate, PHYSEC liefert Cybersecurity-Lösungen. Warum passen die beiden Unternehmen gut zusammen?

Christian Kutscher: Weil sich die Anforderungen stark verändert haben. Früher stand ausschließlich die Frage im Mittelpunkt, ob ein Aggregat im Ernstfall zuverlässig startet und läuft. Heute wollen Betreiber zusätzlich sicherstellen, dass niemand unbemerkt Veränderungen an der Anlage vornimmt. Das betrifft Schaltschränke, Steuerungen, Sensorik oder auch Kraftstoffsysteme. Gerade bei kritischen Infrastrukturen muss der Ist-Zustand einer Anlage jederzeit nachvollziehbar sein.

Und hier kommt PHYSEC ins Spiel?

Prof. Dr. Christian Zenger: Genau, hier sehen wir unsere Aufgabe insbesondere vor dem Hintergrund wachsender Regulatorik. NIS2 oder die CER-Richtlinie sind nur zwei von vielen relevanten Schlagworten. Sicherheit ist eben nicht nur Cybersecurity im eigentlichen Sinn. Sie beginnt nicht erst im Netzwerk, sondern direkt an der physischen

Anlage. Denn die Angreifer sitzen längst nicht mehr nur irgendwo in der Ferne vor einem Computer. Sie stehen im Zweifel direkt vor einem Schaltschrank oder einer Anlage und manipulieren Hardware. Es gibt immer wieder Fälle, in denen sich Unbekannte Zutritt in kritische Bereiche verschaffen. Sobald jemand unbefugt in die Infrastruktur eingreift, sei es durch das Öffnen eines Schaltschranks, den Austausch einer Steuerung oder die Manipulation von Komponenten, muss das zuverlässig erkannt werden und unmittelbar eine Meldung auslösen.

Ist das Risiko bei Notstromaggregaten besonders hoch?

Kutscher: Das muss man wohl bejahen. Denn viele Notstromanlagen befinden sich in Bereichen, die zwar

technisch gesichert, aber nicht ständig überwacht sind. Wartungsfirmen, externe Dienstleister oder verschiedene Betreiber greifen auf dieselben Systeme zu. In den allermeisten Fällen fehlt eine lückenlose Dokumentation darüber, wann genau welche Veränderungen vorgenommen wurden – und ob befugt oder nicht.

Zenger: Es muss sich ja auch nicht immer um Sabotage handeln. Risiken entstehen bekanntlich auch durch unbeabsichtigte Änderungen, etwa durch unsachgemäße Zugriffe auf Kundenseite. Auch diese können die Funktionsfähigkeit einer Anlage beeinträchtigen, bleiben aber bis zur nächsten Wartung unentdeckt. Daher muss es das Ziel sein, jede relevante Veränderung unmittelbar sichtbar zu machen.

„Sicherheit ist eben nicht nur Cybersecurity im eigentlichen Sinn. Sie beginnt nicht erst im Netzwerk, sondern direkt an der physischen Anlage.“

Prof. Dr. Christian Zenger, PHYSEC



Wie könnte denn eine gemeinsame Lösung von HENKELHAUSEN und PHYSEC in der Praxis aussehen?

Zenger: Unser Konzept basiert auf einem System, das die physische Integrität einer Anlage kontinuierlich überwacht. Anti-Tamper-Radio-Sensoren erfassen dabei jede sicherheitsrelevante Veränderung – unabhängig davon, ob ein Schaltschrank geöffnet oder angebohrt wird, eine Steuerung ausgetauscht, ein Sensor manipuliert oder eine andere Komponente verändert wird. Selbst kleinste Eingriffe werden automatisch erkannt, dokumentiert und gemeldet.

Kutscher: Auf diese Weise entsteht ein vollständiger Nachweis über den Zustand der Anlage. Die Betreiber wissen jederzeit, ob das Aggregat noch exakt der korrekten Konfiguration entspricht oder ob Veränderungen erfolgt sind.

Wo liegen die großen Vorteile für Betreiber kritischer Infrastruktur?

Kutscher: Die beiden größten Vorteile sind Sicherheit und Vertrauen.

Wenn zum Beispiel ein Krankenhaus seine Notstromversorgung regelmäßig prüft, möchte es sicher sein, dass zwischen zwei Prüfungen nie-

PHYSEC: cyber-physische Sicherheit

Prof. Dr. Christian Zenger ist Mitgründer und CEO der Bochumer PHYSEC GmbH sowie Professor für Cyber Physical System Security an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Tätigkeiten konzentrieren sich auf die Verbindung von physischer und Cybersicherheit, insbesondere für das Industrial Internet der Dinge (IIoT) und kritische Infrastrukturen. Gemeinsam mit seinem Team entwickelt er Sicherheitstechnologien, auf die einige der innovativsten und technologisch anspruchsvollsten Unternehmen der Welt vertrauen, um ihre Geräte und Kommunikationssysteme vor Manipulationen und Cyberangriffen zu schützen. Die 2016 gegründete PHYSEC GmbH zählt zu den führenden deutschen Deep-Tech-Unternehmen im Bereich der cyber-physischen Sicherheit. Das Unternehmen entwickelt Hardware- und Softwarelösungen für Betreiber kritischer Infrastrukturen sowie Industrieunternehmen und kombiniert moderne Kryptografie mit physikalischen Sicherheitsverfahren. Seit 2024 besteht ein enger Kontakt zu HENKELHAUSEN.

www.physec.de

mand unbemerkt Eingriffe vorgenommen hat. Dasselbe gilt natürlich für Einrichtungen wie Rechenzentren oder Wasserwerke.

Zenger: Wir planen konsequent für den Ernstfall. Denn im Ereignisfall zählt jede Minute. Statt erst nach möglichen Manipulationen suchen zu müssen, können Betreiber den tatsächlichen Zustand ihrer Anlage unmittelbar nachvollziehen. PHYSEC dokumentiert die physische Integrität der Infrastruktur kontinuierlich und automatisch. Ein Nachweis, der bisher in dieser Form nicht verfügbar war. Das schafft sofort Klarheit und beschleunigt die richtigen Entscheidungen.

Bleibt die klassische Cybersecurity dennoch wichtig?

Zenger: Selbstverständlich – Cybersecurity ist und bleibt die unverzichtbare Grundlage für den Schutz kritischer Infrastrukturen. Themen wie Netzwerk- und Systemschutz, sichere Kommunikation, verschlüsselte Fernwartung oder Identitätsmanagement sind elementare Bestandteile eines modernen Sicherheitskonzepts. Gleichzeitig reicht der Schutz der digitalen Ebene allein heute nicht mehr aus. Gerade bei Notstromanlagen und anderen kritischen Infrastrukturen muss auch sichergestellt sein, dass die physische Integrität der Anlagen jederzeit nachweisbar ist. Erst das Zusammenspiel aus Cybersecurity und der physischen Integrität



„Die Frage lautet also nicht: ‚Physische Sicherheit oder IT-Sicherheit?‘, sondern: ‚Wie lassen sich beide Bereiche sinnvoll und innovativ verbinden?‘“

Christian Kutscher, HENKELHAUSEN

schaft ein ganzheitliches cyber-physisches Sicherheitskonzept. Beide Ebenen sind untrennbar miteinander verbunden – sie getrennt zu betrachten, wäre nicht nur unvollständig, sondern würde neue Sicherheitslücken schaffen.

Kutscher: Die Frage lautet also nicht: „Physische Sicherheit oder IT-Sicherheit?“, sondern: „Wie lassen sich beide Bereiche sinnvoll und innovativ verbinden?“ Hierauf können wir mit unserem Konzept eine Antwort geben. Allerdings stehen wir bei der praktischen Umsetzung noch am Anfang.

Ein gutes Stichwort: Wie könnte ein gemeinsames Pilotprojekt aussehen?

Kutscher: Ideal wäre ein Betreiber, der den Mehrwert dieser zusätzlichen Überwachung erkennt und davon langfristig profitieren möchte. Wir sind davon überzeugt, dass sich die nötigen Investitionen lohnen.



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de



Erfolgreicher Auftakt für den Außendienst-Techniker-Tag

Premiere bei HENKELHAUSEN: In Krefeld fand erstmals ein standortübergreifender Außendienst-Techniker-Tag statt. Servicetechniker aus den Bereichen Antriebsservice und Netzersatzanlagen aller Standorte kamen zusammen, um sich praxisnah weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen und den bereichsübergreifenden Zusammenhalt zu stärken. Das Konzept eines „Marktplatzes für Lernen und Vernetzung“ mit 15 Themenstationen bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich je nach Interesse und aktuellem Bedarf individuell zu informieren. Sieben Pflichtstationen stellten sicher, dass alle wichtigen technischen, organisatorischen und sicherheitsrelevanten Inhalte

vermittelt wurden. Ergänzt wurde das Angebot durch Mitmachstationen, eine Feedback-Zone für Anregungen aus dem Arbeitsalltag sowie einen unterhaltsamen Wettbewerb. Die Resonanz fiel durchweg positiv aus. Besonders der direkte Austausch zwischen Technikern und Fachbereichen sowie die offene Kommunikation wurden im Nachgang gelobt. Ziel der Veranstaltung war es, den sicheren Umgang mit digitalen Tools zu fördern, Wissen standortübergreifend zu teilen und die Qualität sowie Arbeitssicherheit bei Kundeneinsätzen kontinuierlich zu verbessern – Fortsetzung folgt!

Haubenaggregate: Team meistert Spezialauftrag aus Österreich

Bei der Entwicklung einer Lösung für ein Stahlwerk mussten mehrere Hürden genommen werden.

Zwei speziell entwickelte Haubenaggregate für eine Koksüberleitmaschine – so lautete der nicht alltägliche Auftrag an das HENKELHAUSEN-Team. Die Aggregate kommen in einem Stahlwerk in Österreich zum Einsatz und übernehmen dort eine wichtige Aufgabe: Sie stellen bei einem Stromausfall die notwendige Energieversorgung für die Maschine bereit, die beim Transport und bei der Weiterleitung von Koks innerhalb des Produktionsprozesses eingesetzt wird.

Jedes der beiden Aggregate verfügt über eine Leistung von 180 kVA und arbeitet mit einer Betriebsspannung von 500 Volt. „Diese Spannung ist typisch für große Industrieanlagen, in denen hohe elektrische Leistungen zuverlässig bereitgestellt werden müssen. Die besonderen Einsatzbedingungen in einer Kokerei stellten unsere Konstrukteure jedoch vor mehrere anspruchsvolle Herausforderungen“, berichtet HENKELHAUSEN-Projekt Ingenieur Robin Paas.

Eine der größten Herausforderungen war die extrem raue Umgebung. In Kokereien entstehen große Mengen an Staub, der nicht nur fein, sondern auch sehr abrasiv und kor-

„Typische Spannung für große Industrieanlagen, in denen hohe elektrische Leistungen zuverlässig bereitgestellt werden müssen.“

Robin Paas

HENKELHAUSEN-Projekt Ingenieur

rosiv ist. Das bedeutet: Die Partikel können Bauteile mechanisch abnutzen und gleichzeitig durch chemische Reaktionen Schäden verursachen. „Um die empfindlichen Komponenten im Inneren des Aggregats zu schützen, wurde deshalb ein spezielles Luftfiltersystem entwickelt. In der Zuluft kamen Sandfilter zum Einsatz, die verhindern, dass schädliche Staubpartikel in das Aggregat gelangen.“ Zusätzlich erhielt die Haube ein Edelstahldach, das besonders widerstandsfähig gegenüber den äußeren Einflüssen der Kokereiumgebung ist. „So soll eine möglichst lange Lebensdauer sichergestellt werden.“

Ebenfalls eine Herausforderung stellte der äußerst begrenzte Platz auf der Koksüberleitmaschine dar.

Bei Großmaschinen dieser Art zählt jeder Zentimeter, denn der verfügbare Bauraum ist knapp. Gleichwohl musste das Aggregat alle technischen Anforderungen erfüllen. „Um diese kompakte Bauweise zu erreichen, haben wir verschiedene konstruktive Anpassungen vorgenommen“, sagt Paas. „Beispielsweise musste der Ladeluftkühler gedreht eingebaut werden. Durch diese Änderung konnte die Gesamtbreite des Aggregats reduziert werden, ohne die technische Funktion oder Leistungsfähigkeit zu beeinträchtigen.“

Eine weitere Hürde, die genommen wurde: Auf der fertigen Maschine war es teilweise nicht möglich, Türen der Haube vollständig zu öffnen, da der verfügbare Raum rund um das Aggregat begrenzt war. „Deshalb wurden an bestimmten Stellen Kassetten in die Haube integriert, die sich bei Bedarf entfernen lassen.“ Um den regelmäßigen Service möglichst einfach zu gestalten, befinden sich die Türen der Haube ausschließlich auf der Wartungsseite des Motors. „So können Servicearbeiten sicher und effizient durchgeführt werden“, sagt Robin Paas.



Robin Paas
Projektingenieur
Energietechnik
robin.paas@henkelhausen.de



Diese Netzersatzanlage wurde vor rund drei Jahren im Krankenhaus installiert.

Fotos: HENKELHAUSEN

Krankenhaus Bethanien nutzt „Silber-Paket“ für NEA-Service

Das Krankenhaus in Moers hält zwei Netzersatzanlagen vor, die von HENKELHAUSEN betreut werden.

Das Krankenhaus Bethanien in Moers zählt zu den größten Kliniken am Niederrhein und bietet eine umfassende medizinische Versorgung. Mit zahlreichen Fachkliniken, spezialisierten Zentren und moderner Medizintechnik behandelt es jährlich Tausende Patienten. Wie viele medizinische oder andere kritische Einrichtungen bundesweit, vertraut es bei der Notstromversorgung auf die Kompetenz von HENKELHAUSEN: Ende 2023 wurde eine neue Netzersatzanlage (NEA) installiert.

„Das Betreuungspaket bietet weitere Leistungen, die Ausfallzeiten reduzieren und die Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebs verbessern“

Christian Kutscher,
HENKELHAUSEN



Das „Bethanien“ gehört zu den großen Krankenhäusern am Niederrhein.

„Jetzt entschied sich der Kunde für unser Silber-Paket“, erklärt Christian Kutscher, Geschäftsleiter Energietechnik bei HENKELHAUSEN. Ein weiterer Wartungs- und Servicevertrag dieser Art wurde für ein zweites Aggregat im Bestand abgeschlossen.

Mit dem Rundum-Paket Silber erhalten Betreiber von Netzersatzanlagen eine umfassende Wartungs- und Serviceleistung, die weit über die regelmäßige Inspektion hinausgeht. Das Leistungspaket richtet sich an Unternehmen, die den zuverlässigen Betrieb ihrer Anlage sicherstellen und gleichzeitig von attraktiven Servicevorteilen profitieren möchten. Grundlage bildet der vollständige Leistungsumfang des Bronze-Pakets. Dazu gehören die jährliche Systemwartung von Motor, Generator, Batterie-, Tank- und Schaltanlage, eine automatische Terminerinnerung, das benötigte Wartungsmaterial sowie eine Kraftstoffanalyse zur Überprüfung der Kraftstoffqualität.

„Ergänzend bietet das Silber-Paket weitere Leistungen, die Ausfallzeiten reduzieren und die Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebs verbessern“, sagt Kutscher. So entfällt bei Serviceeinsätzen die Notdienstpauschale, wodurch insbesondere ungeplante Einsätze kostengünstiger werden.

Kunden profitieren von vergünstigten Stundenverrechnungssätzen für Service- und Reparaturarbeiten und erhalten eine fachkundige Begleitung bei Sachverständigenabnahmen, wodurch gesetzliche und technische Anforderungen zuverlässig erfüllt werden können.

„Dieses Paket sorgt für eine hohe Betriebssicherheit, da potenzielle Mängel frühzeitig erkannt und

behooben werden. Gleichzeitig ermöglicht der Wartungsvertrag eine bessere Planbarkeit von Service- und Instandhaltungskosten und trägt dazu bei, ungeplante Stillstände zu vermeiden“, sagt Kutscher. Unternehmen profitieren von einer zuverlässigen Betreuung über den gesamten Lebenszyklus ihrer Netzersatzanlage und erhalten im Bedarfsfall schnelle und kompetente Unterstützung.

„Der Mehrwert dieser Leistung für die Betriebssicherheit ist klar ersichtlich. Aus diesem Grund haben wir uns für das Paket entschieden“, sagt Michael Grimm, der als technischer Leiter des Krankenhauses Bethanien für den Betrieb verantwortlich ist.



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de

Freude an verantwortungsvollen Aufgaben

1995 startete Thorsten Neukirchen mit einer Ausbildung bei HENKELHAUSEN. Heute hat er die technische Leitung der Energietechnik inne.

Seit mehr als 30 Jahren ist Thorsten Neukirchen Teil von HENKELHAUSEN. Auch wenn er mit gerade einmal 48 Jahren beruflich noch viel vorhat, blickt er bereits auf eine außergewöhnliche Laufbahn zurück. Was 1995 mit einer Ausbildung zum Kfz-Mechaniker begann, entwickelte sich Schritt für Schritt zu einer verantwortungsvollen Position in der Energietechnik.

„Nach der Schule wurde ich durch einen Bekannten auf das Unternehmen aufmerksam“, erzählt er. Die Entscheidung für die Ausbildung erwies sich als richtiger Weg: Nach erfolgreichem Abschluss wechselte er als Servicetechniker in die Antriebstechnik. „Dort lagen meine Schwerpunkte in der Instandsetzung von Gas- und Dieselmotoren sowie im Aufbau und Umbau neuer Anlagen.“ Die abwechslungsreichen Aufgaben und die Nähe zur Technik prägten seine ersten Berufsjahre und legten den Grundstein für den weiteren Werdegang.

2003 übernahm Neukirchen eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe – er war ab sofort für die Betreuung des Großkunden Flughafen Düsseldorf zuständig. Dafür war, neben technischem Know-how, vor allem ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kundenorientierung gefragt. „Es



„Technisches Know-how, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kundenorientierung“

Thorsten Neukirchen
Technische Leitung Energietechnik bei HENKELHAUSEN

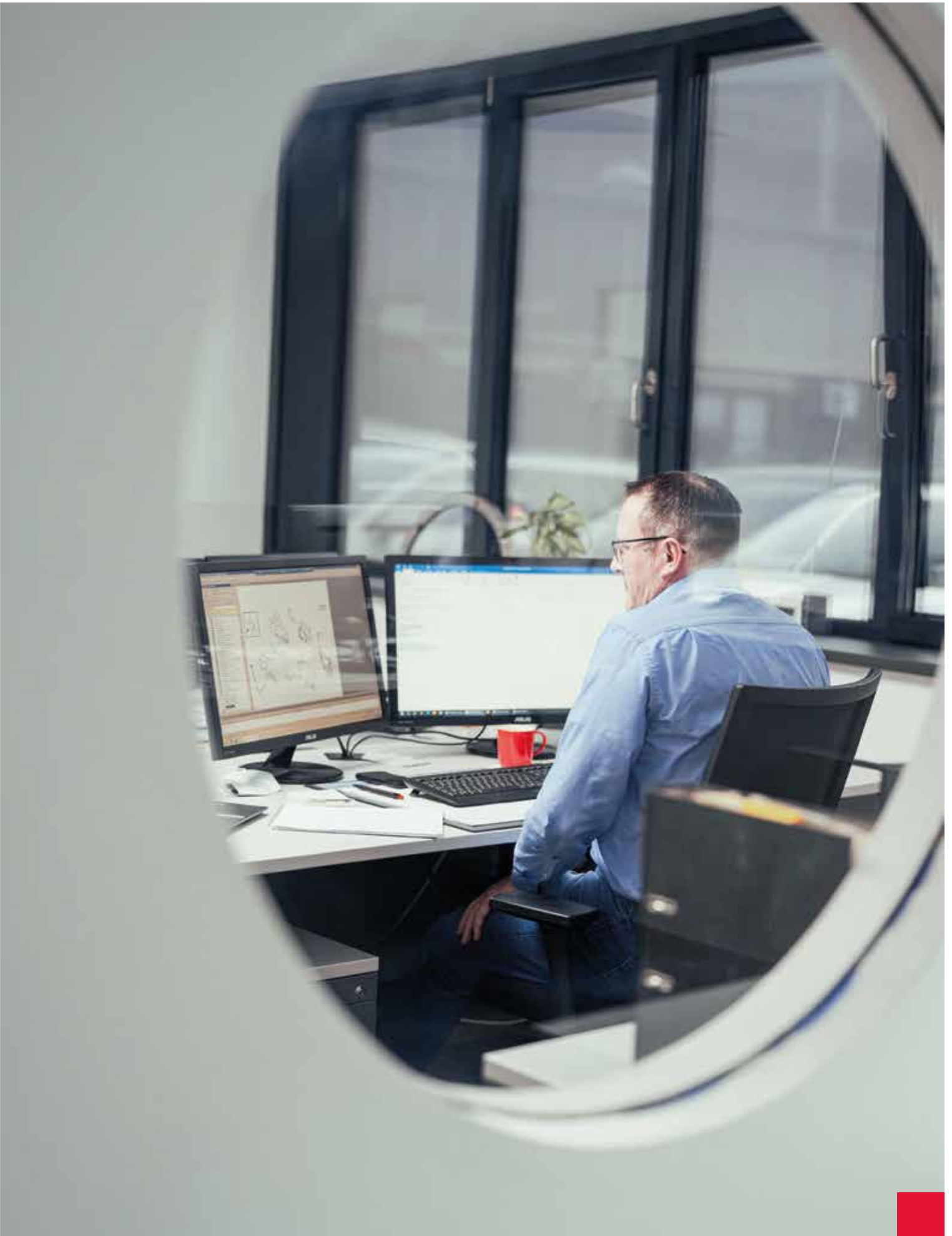
war eine tolle Aufgabe, die mir viel Spaß gemacht hat und bei der ich sehr viel dazulernen konnte.“

2019 folgte der Wechsel in die Abteilung Energietechnik. Hier betreute er weiterhin den Flughafen auf der anderen Rheinseite und unterstützte zusätzlich Kollegen auf

weiteren Baustellen. Auch die neuen Aufgaben erweiterten seinen Erfahrungsschatz und eröffneten ihm weitere Einblicke in die vielfältigen HENKELHAUSEN-Projekte.

Ein weiterer bedeutender Schritt folgte 2021: Mit dem Wechsel in den Innendienst übernahm Thorsten Neukirchen die technische Leitung der Energietechnik von seinem langjährigen Vorgänger Detlev Zimzik, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Heute ist Neukirchen zentrale Ansprechperson für die Monteure, erstellt technische Angebote, betreut und berät Kunden und unterstützt das Backoffice bei der Störungsbeseitigung. Zudem begleitet er größere Projekte – beispielsweise Motorrevisionen oder den Aufbau und Umbau von Anlagen – und sorgt dafür, dass technische und organisatorische Abläufe reibungslos ineinandergreifen.

Auch außerhalb des Berufs ist der Niederrheiner ein Mensch, der Verantwortung übernimmt und Gemeinschaft schätzt. Der 48-Jährige lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Alter von 17 und 20 Jahren in der Krefelder Nachbarnstadt Meerbusch. In seiner Freizeit engagiert er sich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Im Sommer ist er gerne in den Bergen beim Wandern unterwegs, im Winter zieht es ihn auf die Skipiste.



Unkomplizierte Überbrückung

Mobile Netzersatzanlagen bei Wartungen und Reparaturen im Bestand

Gerade in Bereichen mit hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit elektrischer Energie – beispielsweise in Rechenzentren oder medizinischen Einrichtungen – darf eine Netzersatzanlage (NEA) nur für einen möglichst kurzen Zeitraum oder gar nicht außer Betrieb genommen werden. Gleichzeitig sind regelmäßige Wartungen und Instandsetzungen notwendig, um die Funktionsfähigkeit der Anlage langfristig sicherzustellen. Der Einsatz eines mobilen Mietaggregats – auf Wunsch bereitgestellt von HENKELHAUSEN – schafft in solchen Fällen die erforderliche Überbrückung.

Für temporäre Einsätze stehen Leihaggregate mit Leistungen bis über 2.000 kVA zur Verfügung. Zum HENKELHAUSEN-Mietpark gehören derzeit zwei 500-kVA-Containeraggregate sowie ein 150-kVA-Haubenaggregat. Darüber hinaus können auch größere Leistungsklassen bereitgestellt werden.

Die Einsatzdauer richtet sich nach dem jeweiligen Anwendungsfall. Während bei einer regulären Wartung oder kleineren Instandsetzung häufig nur wenige Tage erforderlich sind, können größere Revisionen mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Bei einem Defekt oder Totalausfall der vorhandenen NEA ist auch ein längerfristiger Betrieb über mehrere Monate möglich – bis die stationäre Anlage wieder voll einsatzbereit ist.



Für temporäre Einsätze, wie hier in der Essener Innenstadt, stehen Leihaggregate zur Verfügung.

Foto: HENKELHAUSEN

Die Bereitstellung eines Leihaggregats umfasst auf Wunsch die komplette organisatorische und technische Abwicklung. Dazu gehören die Projektierung, die Auswahl einer geeigneten Anlagengröße, der Transport zum Einsatzort, die Aufstellung sowie die komplette Einbindung inklusive Elektrik in die vorhandene Infrastruktur. Je nach vorhandener Anlagentechnik kann das Leihaggregat manuell oder automatisiert betrieben werden. Für den automatischen Betrieb können – sofern erforderlich – zusätzliche Komponenten wie Netzumschalt-schränke oder weitere Steuerungstechnik eingebunden werden. Auch die Bereitstellung von Zusatztanks oder weiterem Zubehör ist möglich.

Nach der Installation erfolgt die Inbetriebnahme einschließlich Funktionstest, bevor die eigentlichen Wartungs- oder Reparaturarbeiten beginnen. Nach deren Abschluss wird die Bestandsanlage wieder in Betrieb genommen. Das Leihaggregat steht dann für andere Einsätze zur Verfügung.



 **André Porschen**
Vertriebsingenieur
Anlagenservice
porschen.andre@henkelhausen.de

Kooperation mit HYGEN

Wasserstoff-BHKW-Container zu Forschungszwecken

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner HYGEN Technologies hat HENKELHAUSEN einen innovativen Wasserstoff-BHKW-Container entwickelt und umgesetzt. Der fertiggestellte Container vereint moderne Technologie zur effizienten Speicherung und bedarfsgerechten Nutzung von Wasserstoff mit einem in Blockheizkraftwerken bekannten, hocheffizienten Wärmerückkopplungs-System. Er dient als Grundlage für weitere Forschungs- und Entwicklungsschritte im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung.

Das Herzstück bilden zwei Wasserstoff-Wankelmotoren, die zwei Generatoren antreiben und so jeweils eine elektrische Leistung von 25 kVA bereitstellen. Ein besonderer Vorteil der Anlage ist, dass die entstehende Energie möglichst vollständig genutzt wird. Neben der Erzeugung von Strom wird auch die dabei entstehende Wärme sinnvoll eingesetzt. Über Wärmetauscher wird die Wärme aus dem Kühlwasser, dem Motoröl und den Abgasen auf einen Heizungswasserkreis übertragen. Darüber wird anschließend das Gebäude mit Wärme versorgt. So werden Strom und Wärme gleichzeitig genutzt, wodurch die eingesetzte Energie besonders effizient verwendet wird.

Für die sichere Speicherung und Versorgung der Wasserstoff-BHKW-Anlage wird ein von der Firma DILO Armaturen und Anlagen GmbH speziell entwickelter und gefertigter Wasserstoffspeicher eingesetzt. Projektpartner HYGEN ist ein Joint Venture von DILO und der HTM Hydro Technology Motors GmbH, mit der HENKELHAUSEN schon seit mehreren Jahren kooperiert. Der Zielkunde des Wasserstoff-BHKW-Containers ist die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg. Dort soll er als Forschungsprojekt betrieben werden.



Die Hamburger Hochschule betreibt den Container als Forschungsprojekt.

Foto: HENKELHAUSEN



Damals ... ein Blick in die „Henkelhausen-Post“

So praktisch die digitalen Kommunikationsmittel von heute auch sind – ein Printmagazin ist die schönste Form, um über Neuheiten aus dem Unternehmen zu berichten. HENKELHAUSEN informiert seine Kunden und Partner schon seit vielen Jahren auf diese Weise. Wie lange genau? Das ist schwer zu sagen. Bei der Recherche zu dieser Jubiläumsausgabe stieß die Redaktion im Archiv auf eine Ausgabe der „Henkelhausen-Post“. Darin ging es – begleitet von vielen Schwarz-Weiß-Fotos – unter anderem um eine „Werkstatt mit 120 Sachen“. Gemeint war unter anderem der betriebseigene VW Bulli mit Pritsche. Leider war die „Henkelhausen-Post“ ohne Datumsangabe gedruckt worden. Das genaue Erscheinungsjahr des Fundstücks war also zunächst unbekannt. Dann die zündende Idee: In dem historischen Magazin wurde auch der neue Deutz-Motor FL 912 vorgestellt. Diese Baureihe war eine Weiterentwicklung der FL 812, bekannt für ihre Robustheit und Zuverlässigkeit in der Landwirtschaft und im Bauwesen. Auf diese Weise konnte das HENKELHAUSEN-Team knapp 60 Jahre später ermitteln, dass die „Henkelhausen-Post“ aus dem Jahr 1968 stammt. Wann das allererste Exemplar des HENKELHAUSEN-Magazins erschienen ist, ließ sich allerdings nicht mehr feststellen.

**Das waren noch Zeiten – der
Traktor verrät das ungefähre
Erscheinungsjahr.**

Foto: HENKELHAUSEN



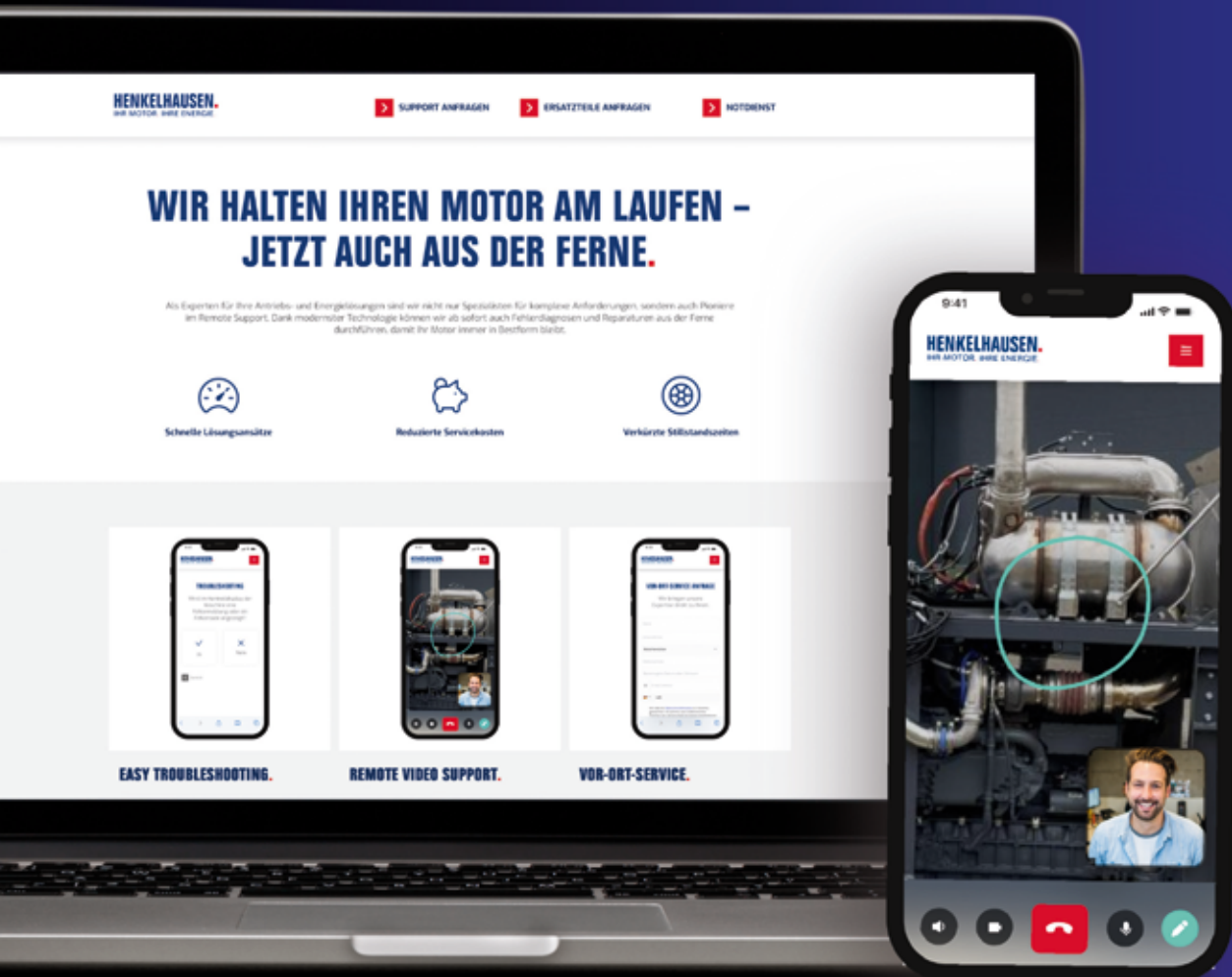
SERVICE TO GO.

Mit dem digitalen
HENKELHAUSEN SERVICEPORTAL

+ Schnelle Lösungsansätze

+ Reduzierte Servicekosten

+ Verkürzte Stillstandzeiten



Blackouts sind bei uns Fehlannonce.

UNSERE SERVICEPAKETE NACH IHREM BEDARF.

BRONZE	▪ JÄHRLICHE SYSTEMWARTUNG <i>Motor, Generator, Batterieanlage, Tankanlage, Schaltanlage</i>
	▪ AUTOMATISCHE TERMINERINNERUNG
	▪ JÄHRLICHES WARTUNGSMATERIAL INKLUSIVE
SILBER	▪ KRAFTSTOFFANALYSE
	▪ ENTFALL DER NOTDIENSTPAUSCHALE
	▪ SONDERRABATT AUF STUNDENVERRECHNUNGSSÄTZE
GOLD	▪ BEGLEITUNG DER SACHVERSTÄNDIGENABNAHME ¹
	▪ FERNANALYSE PER VIDEOCALL ²
	▪ REGELMÄßIGE ABGASMESSUNG NACH 44. BIMSCHV ¹
	▪ DIGITALE FERNÜBERWACHUNG / PROBELAUF ³

¹ nach Bedarf (1-mal jährlich oder alle drei Jahre) ² Systemvoraussetzung muss erfüllt sein ³ Modell auf Anfrage

Ob Bronze-, Silber- oder Gold-Paket, vertrauen Sie auf unsere langjährige Expertise und lassen Sie die Sorge um Versorgungs- und Sicherheitslücken hinter sich. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles und kostenfreies Serviceangebot an.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIETECHNIK

anlagenservice@henkelhausen.de | Telefon 02151 574-187